

Rezensionen von Buchtips.net

Sarah Dessen: Zwischen jetzt und immer

Buchinfos

Verlag: [dtv \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Jugendroman](#)
ISBN-13: 978-3-423-78210-4 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 1,92 Euro (Stand: 21. August 2025)

Jason, der Musterknabe, packt den Koffer für sein Schlaumeiercamp - er wird die Sommerferien in einem Ferienlager für Hochbegabte verbringen. Ohne ihn hat Jasons Freundin Macey acht endlos öde Wochen mit Lernen für die Schule und einem Ferienjob in der Bücherei vor sich. Weil Jason sehr anspruchsvoll ist und sich hauptsächlich für seine Projekte interessiert, hat Macey ihre Interessen und ihre Freunde aufgegeben, seit sie mit ihm zusammen ist. War die zuverlässige und pflichtbewusste Macey jemals Kind? Wären da nicht ihre Gedanken an das kommende Schuljahr, könnte man Macey für eine erwachsene berufstätige Frau halten. In der Familie Queen waren die Rollen schon immer eindeutig verteilt: Maceys Schwester Caroline stieg nachts aus dem Fenster, um sich mit Jungens zu treffen; Macey, die Perfektion in Person, ließ höchstens ihre Beine aus dem Fenster baumeln.

Maceys Mutter geht ganz in ihrem Beruf als Maklerin auf. Seit dem plötzlichen Tod ihres Mannes haben Mutter und Tochter noch nicht über den Verstorbenen gesprochen. Macey hat ihrem Vater sehr nahe gestanden, war Zeugin seines Sterbens; doch sie verschließt die Trauer um ihren Vater. Macey geht ihrem ziemlich langweiligen Ferienjob in der Bücherei nach und verbringt die meiste Zeit allein. Aus dem Ferienlager trifft eine außerordentlich kühle E-mail von Jason ein, mit der er die Beziehung für die Dauer der Ferien auf Eis legen will.

Bei einer geschäftlichen Party der Firma ihrer Mutter schlägt in Maceys kontrollierter, liebloser Welt das Chaos in der Person von Delia auf. Delia betreibt mehr schlecht als recht ihren Party-Service Wish-Catering und ist hochschwanger. Mit ihrem ersten misslungenen Auftrag für Maceys Mutter macht Delia zwar Verlust; doch bei dieser Gelegenheit entdeckt sie Maceys Talente als Retterin in allen Lebenslagen und bietet ihr einen Job an. Von nun an springt Macey öfter bei Delia ein und fühlt sich von deren Herzlichkeit und Sprunghaftigkeit stark angezogen. Zu Delias unübersichtlichem Familien-Clan gehören Wes und Bert, die Söhne ihrer verstorbenen Freundin, und die Mitarbeiterinnen Christy und Monica. Christy, die nun regelmäßig mit Macey zusammenarbeitet, findet, dass Macey sich selbst viel zu kritisch sieht. Sie will sich zusammen mit Macey ins Fettengetümmel stürzen, um endlich einen Jungen zu finden, der Macey zu schätzen weiß. Macey entdeckt, dass auch andere Menschen schwere Erlebnisse verarbeiten müssen oder Fehler bereuen - nur die anderen können über ihre Vergangenheit sprechen. Mit Wes klappt das Reden über die Vergangenheit besonders gut. Die Verhältnisse zwischen beiden scheinen klar zu sein: Wes Freundin sitzt in einem Erziehungsheim ein und Maceys Jason sorgt sich gerade mal wieder, ob alle anderen ihren Müll korrekt recyceln. In winzigsten Schritten nähern sich Macey und Wes einander beim Wahrheitsspiel an. Wer die letzte peinliche Frage beantwortet, gewinnt das Spiel. Die Szenen, in denen Macey und Wes sich über mehrere Tage lang ihre Geheimnisse anvertrauen, gehören zu den schönsten dieses Jugendromans. Als Maceys Mutter kurzfristig zwischen Terminen und Papieren auftaucht und realisiert, wie viel Zeit ihre Tochter mit der Arbeit in einem chaotischen Party-Service und mit einem Jungen verbringt, der Schrott-Skulpturen anfertigt, kommt es zu einem Riesen-Krach.

Sarah Jessen entwickelt die Handlung in "Zwischen jetzt und immer" auf über 500 Seiten bedächtig und in leisen Tönen. Erst allmählich wird deutlich, warum Macey bisher so zurückgezogen lebte. Gespannt wartet man als Leser, ob Mutter und Tochter Queen über ihre Trauer sprechen können und bangt um die zarte Beziehung zwischen Wes und Macey. Die Autorin verbindet melancholische Betrachtungen mit subtilem Humor und zeigt, wie wenig vernünftig es ist, immer vernünftig sein zu wollen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Helga Buss](#)
[02. März 2008]